

Kugel. Auf ihrem Rücken ein Mädchen, das mit der Linken einen Rosenkranz hoch erhebt.

Rechts: eine ähnliche Gruppe (Fig. 380). Das Mädchen zieht das linke Bein auf den Rücken der Sphinx und stützt den rechten Arm auf deren Kopf.

Die anmuthigen Arbeiten dürften von Knöffler geschaffen sein.

9. Die Menagerie. An den westlichen Pavillon der Jungfernbastei wurde ein Verbindungsgang angelegt, der eine vertiefte Flanke abtrennte. Diese wurde durch eine Treppe zugänglich gemacht und wohl als Bärenzwinger benutzt.

10. Die Orangerie wurde in einem noch jetzt stehenden Gebäude nahe dem Westthore des Brühl'schen Gartens angelegt.

Die Umbauten des 19. Jahrhunderts.

Nachdem 1792 das Brühl'sche Palais an den Hof übergegangen, 1791 die Kunstakademie in die Bibliothek verlegt und diese äusserlich umgestaltet worden war, seit ferner die Galerie für die Zwecke der akademischen Kunstausstellungen benutzt wurde, erschien der Brühl'sche Garten mehr und mehr als eine öffentliche Anlage. Zwei Bauten beförderten diesen Wandel, die Anlage der Terrassentreppe und die Neuanlage des Belvédère.

a) Die Terrassentreppe entstand auf Anregung des russischen Gouverneurs von Sachsen, Fürst Repnin, nach Plänen von Gottlob Friedrich Thormeyer. Die Pläne wurden am 26. Februar 1814 überreicht, der Bau war im Herbst fertig. Im Oktober lieferte Thormeyer Zeichnungen für Stiche, die von den Stechern Hammer und Frenzel ausgeführt wurden. Der Bau kostete 5756 Thaler 14 Gr. Er besteht aus 41 Sandsteinstufen von 13,56 m Breite und wird von breiten, in Treppenansätzen aufsteigenden Gewänden eingefasst. Am unteren Ende dieser standen die beiden, jetzt im Grossen Garten (vergl. S. 492) befindlichen Löwen, die bei einem Erneuerungsbau 1863 durch die Gruppen von Schilling ersetzt wurden. Vergl. P. Ehmig, Gottlob Friedrich Thormeyer, Dresdner Geschichtsblätter V, 1896, S. 233 flg.

b) Das Belvédère (vergl. S. 527) wurde 1814 nach den Plänen des Landbaumeisters Christian Friedrich Schuricht erbaut. Es bestand dies aus einer vor das erhöhte Parterre in der Achse der Bastion gelegten griechisch-dorischen Säulenhalle mit 6 Säulen und Eckpfeilern. Das Dach war terrassenartig ausgebildet. Auf ihm stand ein schlichter Pavillon von nur einer Achse Breite. Anscheinend war die Architektur nur in Putz hergestellt. Nach Abbruch dieses Belvédère wurde ein viertes 1842 durch Hofbaumeister von Wolframmsdorf errichtet. Dieses, später erweitert, steht zur Zeit noch.

Das Moczinska-Palais.

Das Palais lag inmitten eines grossen Gartens am Dohnischen Schlage. Die Mittelallee des Gartens befand sich an Stelle der heutigen Lindengasse. Ein grösserer Garten befand sich schon in der Mitte des 17. Jahrhunderts an dieser Stelle, seit 1740 baute Julius Heinrich Schwarze für die Gräfin F. A. Moczinska, geborene Gräfin Cossell, das Palais und richtete ihr den